

Erfolgsfaktor Information Medizinische Informatik im klinischen Alltag

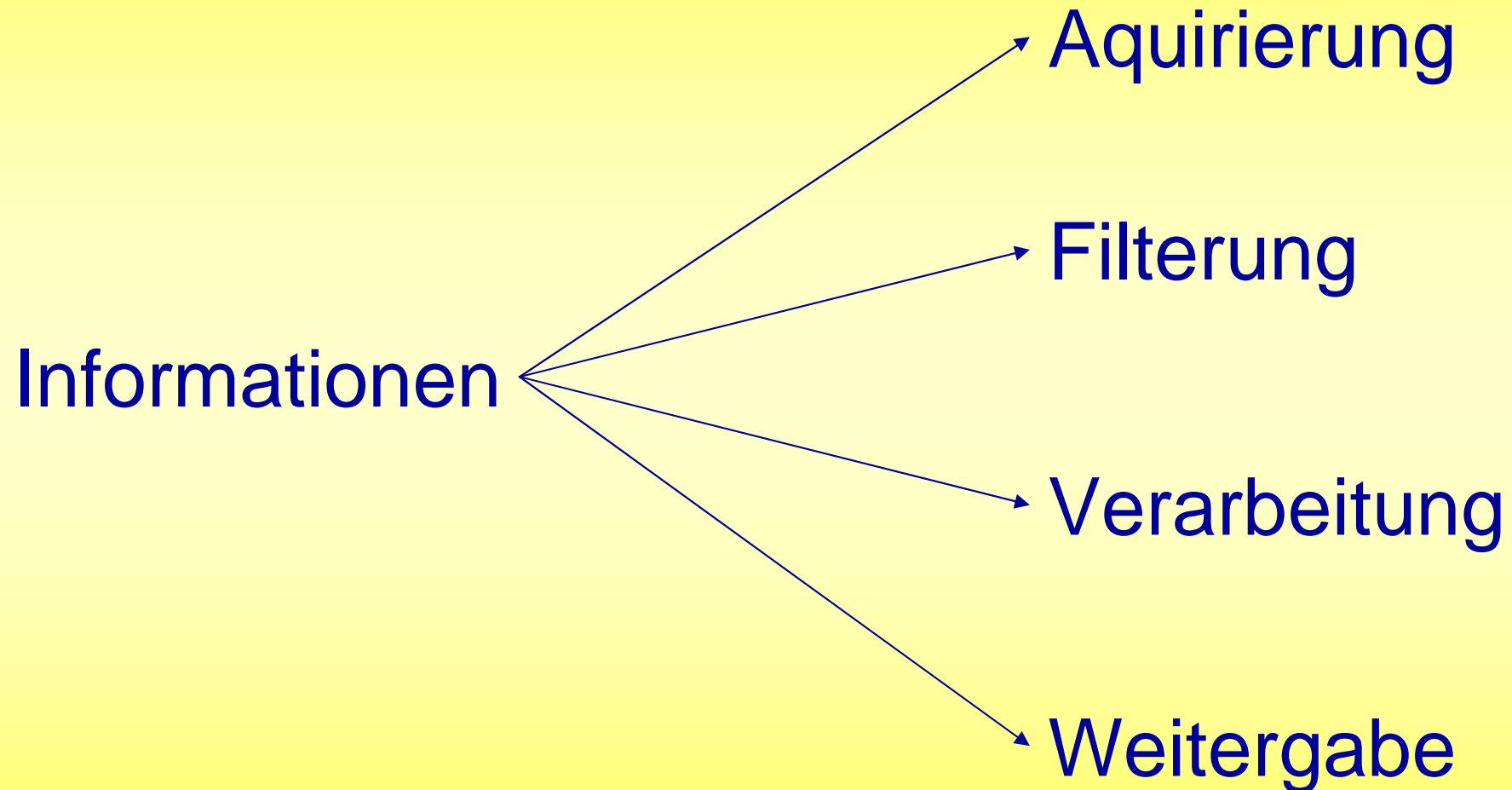
Dr. med. Thomas Koch
St. Walburga Krankenhaus Meschede

Kontakt:

URL: <http://www.info-endoskopie.de>

Mail: post@info-endoskopie.de

Datenverarbeitung



Informationsaquisition

- Über den Behandlungsfall
 - Anamnese
 - Untersuchungsergebnisse
 - Beratung mit Kollegen
- Medizinisches Wissen
 - Persönliche Erfahrung
 - Literaturstudium, Kongresse etc.
 - Eigene wissenschaftliche Arbeit
- „Umfeldstudien“
 - Kontakt zu niedergelassenen Kollegen
 - Angehörige
 - Krankenkassen

Informationsfilterung

- Verwendungsabhängige Wissensbewertung
 - Klinisch
 - Therapeutische Konsequenzen geplanter oder durchgeführter Untersuchungen
 - Ökonomisch
 - Medizinisch fragwürdige Massnahme, wirtschaftlich jedoch interessant
 - Soziale / Ethische Komponente
 - Ist alles was machbar ist sinnvoll / erlaubt?

Informationsverarbeitung

- Dokumentation
 - Medizinisch
 - Juristisch
 - Ökonomisch
 - Wissenschaftlich

↔ Interpretation

Informationsweitergabe

- Verbale / schriftliche Befundübermittlung
- Elektronische Patientenakte
- DV – gestützte Weitergabe der Behandlungsdaten z . B. an die Krankenkassen
- Wissenschaftliche Dokumentation

Was hat das mit Medizinischer
Informatik zu tun ?

Schnittstelle Arzt

Input



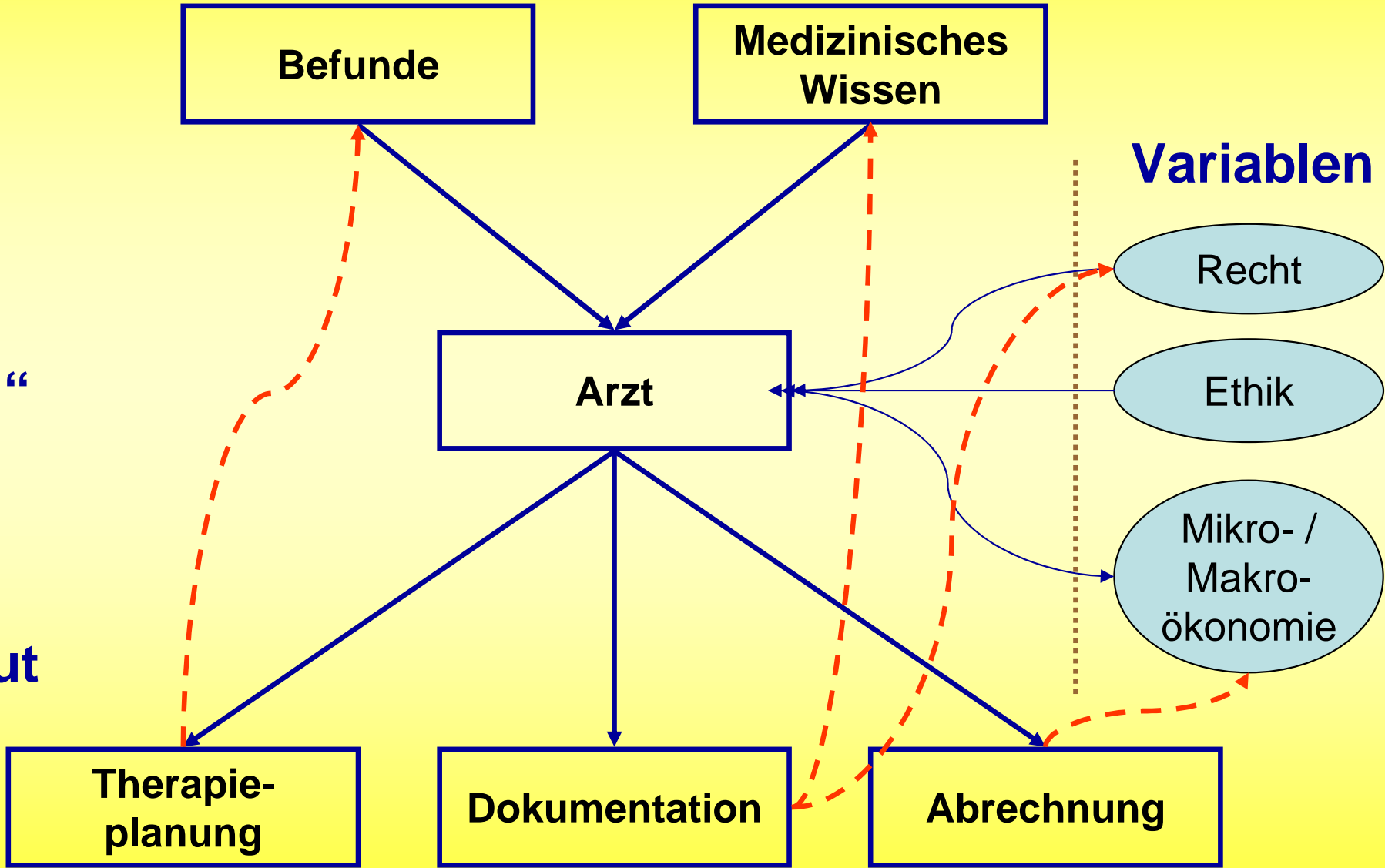
„CPU“



Variablen



Output



Prozessoptimierung durch DV

- Befunderstellung, Archivierung und Übermittlung
- Bereitstellung medizinischen Wissens
- Wissensaquisition durch Analyse und Statistik
- Unterstützung und Dokumentation der Therapieplanung
- Controlling – Abrechnung

Fazit

- Damit „Information“ zum Erfolgsfaktor wird, muss der Arzt nicht nur wissen, wie diese erworben wird, sondern Kenntnisse über deren Einfluss auf den Behandlungsprozess unter Berücksichtigung verschiedener Variablen haben.
- Datenverarbeitung kann diesen Prozess unterstützen, jedoch nicht übernehmen
- Kenntnisse in medizinischer Informatik, der Möglichkeiten und Grenzen DV-gestützter Informationsbearbeitung führen zur direkten Verbesserung des Behandlungsprozesses.